

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

N^o 119.

18. Oktober 1851.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Man hat Kenntniß davon erhalten, daß in den meisten Gemeinden des Bezirks für den Einzug der pro 18^{50/51} umgelegten Staats-, Amts- und Gemeindesteuern verhältnismäßig wenig geschehen sei, ja daß einzelne Contribuenten noch keinen Kreuzer bezahlt haben.

Indem man die Orts-Vorsteher, Gemeinde-Pfleger und Steuer-Einbringer an ihre dießfalligen Obliegenheiten ernstlich erinnert, wird angeordnet, daß die Gemeinde- und Steuer-Abrechnungsbücher pro 18^{50/51} von 3 zu 3 Wochen dem Oberamt vorzulegen sind, und daß dabei ins Einzelne gehender Nachweis zu geben ist, was die Rechner und Orts-Vorsteher für Bereinigung der noch im Ausstand laufenden Posten gethan haben.

Jede Versäumniß von der einen oder von der anderen Seite müßte unnachlässig Strafe zur Folge haben.

Den 17. Oktober 1851.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

G m ü n d. An die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirks.

Mit dem heutigen Boten gehen denselben eine Anzahl Formulare von Subscriptions-Erklärungen bezüglich der Theilnahme an der Oberamts-Sparkasse dahier unter dem Ersuchen zu, solche unter den Orts-Angehörigen zu vertheilen, und die eingehenden Erklärungen binnen 8 Tagen hieher einzusenden.

Den 18. Oktober 1851.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

G m ü n d.

Diebstahl.

In der Nacht von gestern auf heute wurde in dem Hause der Joseph Strohmaier, Bäckers-Wittwe in Straßdorf, ein Sack mit 10 Simri weißen Brodmehls im Werthe von 20 fl. entwendet.

Der Sack ist mit dem Namen Joseph Strohmaier, einer Jahreszahl und dem Zeichen des Bäckers-handwerks bezeichnet.

Dieser Diebstahl wird hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 17. Oktober 1851.

K. Oberamtsgericht.
H. H. H. H.

G m ü n d.

Auswanderung.

Georg Huttelmaier, Weber von Heubach, wandert mit Frau und 4 Kindern, nachdem er die gesetzlichen Bedingungen erfüllt hat, nach Nordamerika aus.

Den 11. Oktober 1851.

K. Oberamt.
Liebherr.

G m ü n d.

Auswanderung.

Joseph Kugler, Med. stud. von Bargaun, ist nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika ausgewandert.

Den 15. Oktober 1851.


K. Oberamt.
H. H. H. H.

Oberfirnet, Gemeinde Lorch. Liegenschafts- und Fahrnis- Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des
† Georg Hieber, res. Anwalts
dahier, wird das vorhandene Hof-

Gut und sämtliche Fahrnis im
Aufstreich verkauft.

Das Hofgut besteht in:

 Einem zwei-
stöckigen
Wohnhaus
mit gewölb-
tem Keller, 2 Stallungen und
2 Scheunen;
einem Wasch- und Backhaus
mit eingerichteter Branntwein-
Brennerei;
einem zweistöckigen Ausding-
Haus mit 1 gewölbten Keller;
1 2/8 Mrgn. 30,7 Rthn. Gras-
und Baumgarten;
2 3/8 Mrgn. 42,7 Rthn. Acker;
und
3 2/8 Mrgn. Acker auf Unter-
firneker-Markung;
13 2/8 Mrgn. 22 3/10 Rthn. Wie-
sen; und
23 1/8 Mrgn. 21,7 Rthn. hoch-
stämmigen Wald.

Die Aufstreichs-Verhandlung
mit der Liegenschaft wird
Nachmittags 2 Uhr
am 22. Oktober d. J.

in dem Hieber'schen Wohnhause
fortgesetzt und am
29. Oktober d. J.

findet dieselbe
auf dem Rathhause in Lorch statt.
Sodann wird am

Montag den 3. November,
Vormittags 8 Uhr,
verkauft:

 1 silberne
Uhr,
Bücher,
Manns-
Kleider,
Bettgewand und Leinwand;

am
Dienstag den 4. November
Küchengehirr und Schreinwert
am

Mittwoch den 5. November

mehrere Eimer Faß
in Eisen gebunden
und

Haus-Geräthschaften,

1 1/2 Eimer Wein
vom Jahrgang
1848, 1 Eimer
Most und
Kirschegeist;

Donnerstag den 6. November
Fuhr- und Bauerngeschirr; Vieh,

darunter ein brau-
nes Pferd, Stute,
1 Paar Ochsen,

3 Paar Stiere,
1 zum Ritt tauglicher Farren,
3 Kühe,

1 fettes Schwein;

35 Simri neuen, und

38 Simri alten
Dinkel, auch

18 Simri Reys;

am
Freitag den 7. November

700 Garben Winter- und 700
Garben Sommerfrucht; 125
Gersten- und Weizen-Garben;

200 Centner Heu und Dehmd;

57 Stück tannene Dielen und
Bretter und ca. 21 Mef Tan-
nenholz und etwas Dünger,

wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Den 10. Oktober 1851.
Im Namen der Erben:
K. Amts-Notariat.
Weihenmajer.

G m ü n d.

Das Publikum wird darauf auf-
merksam gemacht, daß der hiesige
Vieh-Markt am

Mittwoch den 22. Oktober
stattfindet.

Den 17. Oktober 1851.
Stadtschultheißenamt.
Kohn.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich Unterzeichner mache einem
verehrlichen Publikum die erge-
benste Anzeige, daß ich von heute
an auf Verlangen auch außer
dem Hause mich mit Kleider-
fertigen abgebe, und bitte um
geneigten Zuspruch.

J. Schönleber,
Schneidermeister in der Wilder.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Das Bäcker Haag'sche Haus
in der Schmidgasse ist dem Ver-
kauf ausgesetzt. Dasselbe liegt an
der frequenten Staatsstraße von
Stuttgart nach Aalen. Es wurde
auf demselben schon längere Zeit

das Bäcker-Gewerbe vor-
theilhaft betrieben und ent-
hält im untern Stocke:

2 heizbare Zimmer, Brodladen,
Küche, Keller, Stall zu 4
Stück Rindvieh und einen
Schweinstall.

Im zweiten Stocke befinden sich:
3 Zimmer, von welchen 2 heiz-
bar sind, 2 Kammern und 1
Küche. Unter dem Dach sind
3 geräumige Futterböden und
2 geschlossene Kammern.

Hinter dem Hause befindet sich:
1 Brunnen, 2 Gemüßgärtchen
und 1 Dunglege.


Dieses Anwesen eignet sich zu
jedem Gewerbe, insbesondere aber
zum Betrieb einer Metzgerei.

Kauf-Liebhaber können es täg-
lich einsehen und mit Unterzeich-
netem einen Kauf abschließen.

H. Untersee,
Pfleger.

G m ü n d.


Pferde-Verkauf.

 Zwei 17 Faust hohe Braunen, 7 und 10 Jahr alt, zu jedem Gebrauch tauglich, sind dem Verkauf ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Aus Auftrag habe ich eine Parthie guten **Varinas** à 48 fr. per Pfund zu verkaufen. F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.

 Ein sehr schöner guter eiserner **Zimmerofen** ist dem Verkaufe ausgesetzt; Wo? sagt die Redaktion.

Schornbach, bei Schorndorf.

Wein-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden im Gasthof zur Sonne hier **8 Cimer 1848r Wein** an den Meistbietenden verkauft; auch ist den Herren Weinkäufern Gelegenheit gegeben, noch weitere in der Nähe von hier liegende **Weine** käuflich erwerben zu können, und zwar: **1848r 6 Cimer, 1849r 20 Cimer.** Den 14. Oktober 1851.

G m ü n d.

Guten **Pferde-Dung** hat zu verkaufen M. Barth, bei der Rahnenmühle.

G m ü n d.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er nächsten

Montag, d. 20. d. M.,

ein **Weiß-, Mode-, Putz- & Kurzes Waaren-Geschäft**

eröffnen wird, welches er hiemit angelegentlich empfiehlt, und um schnellen Absatz zu erzielen die möglichst billigen Preise zusichert.

Um einen zahlreichen Besuch bittend, zeichnet achtungsvoll

Andreas Köhler, Neber.

Mein Lokal befindet sich im Hause des Herrn Kaufmann Frank, zwischen den Gasthöfen zum Mohren und Bären.

G m ü n d.


Zwei **tapezirte** und **möblirte Zimmer** hat an einen ledigen Herrn zu vermieten

Rag, Sattler und Tapezier auf dem Markt.

Desgleichen hat **2 Zimmer**, zu einem **Verkaufs-Lokal für Kaufleute** sich eignend, **über den Markt** zu vergeben der Obige.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

 Ein Landmann wünscht gegen gute Pfache Güter-Versicherung **300 fl.** aufzunehmen. Nähere Auskunft erteilt

die Redaktion.

G m ü n d.

Tanz-Musik.



Nächsten **Kirchweih-Montag** findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wozu ich ergebenst einlade. **Bef zum Ritter.**

G m ü n d.

Tanz-Musik.

Unterzeichneter hält am **Kirchweih-Montag** gutbesetzte **Tanz-Musik**, wozu er ergebenst einladet. **Rothhofenwirth Hofst.**

G m ü n d.

Tanz-Musik.



Künftigen **Kirchweih-Montag** findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wozu ich ergebenst einlade. **Stadtwirth Bader's Wittwe.**

G m ü n d.

Tanz-Musik.



Nächsten **Kirchweih-Montag** halte ich **Tanz-Musik** und lade dazu höflichst ein.

Marie Scherr, Wittwe zum Köstle.

G m ü n d.

Tanz-Musik.

Nächsten **Kirchweih-Montag** hält der Unterzeichnete gutbesetzte **Tanz-Musik**. Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ladet hiezu höflichst ein **Grünbaumwirth Schupp.**

G m ü n d.

Tanz-Musik.

Künftigen **Kirchweih-Montag** und **Dienstag** halte ich gutbesetzte **Tanz-Musik**, wozu ich höflichst einlade. **M. Waldenmaier, Kreuzwirth.**

G m ü n d. Den verehrten Armen-Freunden erlauben wir uns zu geneigter Abnahme in Erinnerung zu bringen

die Fabrikate der Armen,

bestehend aus:

fertigen Leine- und Shirting-Hemden aller Art, Hauben, Schürzen, Küchen-Tüchern etc., gestrickten wollenen und baumwollenen Strümpfen und Socken für Erwachsene und Kinder, auch verschiedene Häkel-Arbeiten.

Da wir die Rohstoffe dazu aus erster Hand beziehen, so sind wir im Stande, sehr billige Preise zu stellen.

Diese Waaren sind das Jahr hindurch und auch während des nächsten Marktes im Laden des Kaufmann Mayer beim Rathhaus zu festen Preisen zu haben. Den 18. Oktober 1851.

Verein für verschämte Hausarme.

G m ü n d.

THEATRE PHANTASTIC aus Frankreich.



Morgenden **Sonntag** geben die Unterzeichneten in der großen Bude auf dem **Kasernenplatz** Abends um 5 und 7 Uhr zwei große Kunst-Vorstellungen; während des Marktes finden täglich mehrere statt. Die erste Abtheilung bilden die physikalischen, magischen und Zauber-Experimente mit steten Abwechslungen. Die zweite Abtheilung bilden die allgemein beliebten **Rebelbilder**. Die dritte Abtheilung enthält die komische Phantasmagorie oder die großen ägyptischen Geistererscheinungen, und den Schluß macht das berühmte **Chromatropen-, Rosetten- und Farbenspiel**. Diese neu erfundenen wundervollen mechanischen Erscheinungen, ebenfalls mit **Hydro-Drygen-Gas**, gewähren durch Größe, brillantes Farbenspiel und fortwährende Abwechslung die größte Ueberraschung und Unterhaltung; sie werden immer mit den **Dissolving views** zusammen gezeigt.

Zu recht zahlreichem Besuche laden hiemit höflichst ein

Gebrüder Müller und Fenninger.

J. J. Katz aus Mühl a. N.

empfehlen sein

weißes Mode-Waaren-Lager

und bemerkt dabei, daß seine Bude vor Nachmittag nicht geöffnet wird.

← Nicht zu übersehen!!! →

J. J. Bernheimer

aus Buttenhausen

bezieht den bevorstehenden Markt mit seinem auf's modernste und reichhaltigste assortirten

Seide-, Shawls- & Mode-Waaren-Lager

und verkauft, um einen großen Absatz zu bezwecken, alle in sein Fach einschlagende Artikel zu festen, aber noch nie da gewesenen billigen Preisen.

Feste Preise.

Besonders empfiehlt er in Seidenstoffen zu Kleibern, als:

Gros de Naple, Lustrine, Satin de Chin und Atlas per Elle von 1 fl. 6 fr. — 2 fl. 12 fr.

In Shawls:

Wiener und Pariser eingewirkte Shawls in allen Grundfarben per Stück von 7 fl. — 20 fl.
Sommer-Shawls in Cachemire und Mouffeline de laine von 3 fl. 30 fr. — 7 fl.
Winter-Shawls, wollen und halbwollen in großer Auswahl per Stück 48 fr. — 5 fl.
Long-Shawls (Tartama) in den neuesten Sachen per Stück 6 fl. — 15 fl.

In Woll-Waaren:

Tibet, Cachemire und Terno unter Garantie für rein wollen per Elle 30 fr. — 1 fl. 30 fr.
Lüstre, Orleans, und Mousselin eini einfärbig in allen Farben per Elle 30 fr. — 48 fr.
Mousselin de laine die neuesten Dessins, das reichhaltige Kleid 4 fl. — 10 fl.
Napolitaines und Cachemires per Elle 20 — 24 fr.
Poils de Nord und Plüds blos 8 — 12 fr.
Orleans brochirt und glatt in allen Farben per Elle blos 12 — 30 fr.

In Baumwoll-Waaren:

Bize und Druckkattun die neuesten Dessins per Elle 16 — 20 fr.
Recht leinene Gingham blos 10 fr.
Catonats per Elle blos 11 fr.
7/8 breite Merinos per Elle blos 8 fr.
Rechten Schachtelsammt per Elle blos 45 fr.
Schwarze und farbige Herren-Halsbinden in reiner Seide per Stück von 1 fl. 12 fr. — 3 fl.
Seidene Foulards-Tücher per Stück von 1 fl. 15 fr. — 1 fl. 48 fr.
Kinder-Sacktücher per 1/2 Duzend 18 fr.
Sacktücher mittlerer Größe per 1/2 Duzend 36 fr.
Ganz große per Stück 18 — 24 fr.

sowie alle Sorten **Knaben-Gravattes** in rein Seiden, **Damen-Gravattes**, **Schlips**, **Westen**, **Bett-Barchent**, **Drillche**, **Schirting**, **Sarsenet** und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel zu weit herabgesetzten Preisen, empfiehlt

J. J. Bernheimer.

Meine Bude ist Nro. 2.

Empfehlung von sehr dauerhaften und elegant gearbeiteten Schuhmacher-Waaren.

Da ich mich in vorjähriger Messe eines großen Absatzes zu erfreuen hatte, zeige ich einem verehrten Publikum hiemit an, daß ich auch diesmal eine große Auswahl in **Winter-Waaren** besitze und zu folgenden billigen Preisen abgebe, als:

Zeug- und Luchstiefelchen zu	1 fl. 45 fr.
Ganz besetzte Lizenschube	1 fl. 54 fr.
Nebenbesetzte	1 fl. 36 fr.
Besetzte feine Endschube	1 fl. 20 fr.
Lederstiefelchen mit Nulltun gefüttert	1 fl. 12 fr. — 1 fl. 18 fr.

Kinder-Waaren verhältnismäßig ganz billig.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Bauhof, Schuhfabrikant aus Kirchheim a/Teck.

Mein Stand ist gegenüber vom Bären vor Bärstenbinder Nagel's Haus mit Firma versehen.

Schuhmacher-Waaren-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich mit gefohlenen und besetzten, wie auch ungefohlenen **Winter-Schuben**, in **Lizen**, **Halblizen**, **Selbend**, **Filz** und **Zeug**. — Mein Stand ist bei Herrn Kaufmann Buhl's Haus.

Dorothee Michel aus Göppingen.

Beachtenswerthe Anzeige!!!

J. Dessauer, Optikus aus Pflaumloch,

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinem gut assortirten

optischen Waaren-Lager

den hiesigen Markt wieder bezieht, und hält 3 Tage feil. Seine Bude ist dem Gasthof zum Rad gegenüber.



Union.



Reise-Gelegenheit nach Amerika.

Abfahrt von Mannheim und Mainz über Liverpool jeden Mittwoch.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reise-Gelegenheit auch ferner empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt der Bezirks-Agent

Gustav Zeppelin, Kaufmann in Welzheim.

Württemberg.

Stuttgart. Gegen den im letzten Märzspiegel der Deutschen Kronik gemachten Vorwurf, als habe dieselbe noch nicht einen wahrheitsgetreuen Artikel über Gmünder Angelegenheiten gebracht, bringt dieselbe folgende Gegenfrage: „Was können wir thun, wenn der Märzspiegel alle Schandthaten seiner Partei, die wir enthüllen, läugnet? Die ehrlose und meineidige Feigheit*) unserer Umwälzer**) vor den Kriminalgerichten ist bekannt genug. Nestimatorische Klagen stellen wir nicht an, da wir solche Judas-Operationen verachten. Es bleibt uns also nichts übrig, als eine derartige Presse wie einen den Mond anbellenden Hund zu betrachten, und das Unrige zu thun, damit ihr des armen Volks wegen, das durch sie irre geführt werden könnte, das Maul gestopft wird.“

Stuttgart, 12. Okt. Heute sind die Brieffreimarken ausgegeben worden. — Es sind 4 Farben: die zu 1 fr. blaßgelb (Chamois), die zu 3 fr. gelb, die zu 6 fr. grün und die zu 9 fr. rosa.

Stuttgart, 16. Okt. (St. N.) Mit der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde geht es allmählig rückwärts. Nachdem sie die reformirte Kirche für Abhaltung ihres Gottesdienstes verloren hatte, war sie auf einen profanen Saal im Bürgermuseum angewiesen; aber auch dieser Ort wurde beim letzten Gottesdienst mit einem Tanz- und Wirtschaftsfaal vertauscht, indem der Emil Berner'sche Saal dazu benützt wurde.

Kottenburg, 15. Okt. (S. M.) Nachdem sich der Hopfen bei ziemlich flauem Verkehr seit 14 Tagen auf 130 fl. erhalten hatte, stieg er vorgestern rasch auf 150 fl., heute auf 160 fl. mit sehr starker Nachfrage. Es mögen ungefähr 1500 Centner verkauft und abgewogen sein. Der Vorrath ist übrigens noch ziemlich groß. Erfreulich ist, daß mit den neuen Aufträgen in der Regel Neußerungen der größten Zufriedenheit mit unserem Hopfen verbunden sind.

*) und zufälliges Nasen-Rothlauf.

**) und die geltend gemachte Dummheit ihrer Handlanger. Anm. d. Red.

Deutschland.

Bayern. München, 13. Okt. (N. B. Z.) Zufolge königl. Entschließung wird das in der k. k. österreichischen Armee schon lange übliche Gebet auf Wachen, dann vor jedem Antritt eines Marsches nach dem Einrücken in eine Garnison auch in unserem vaterländischen Heere eingeführt. Unzweifelhaft wird diese allerhöchste K. Verordnung ihre Wirkung auf Belebung der Religiosität im Heere nicht verfehlen.

Hanau. Ende September dieses Jahrs wurde vor dem hiesigen Schwurgericht ein Knecht, welcher die Grausamkeit beging, aus Rache gegen seine Dienstherrschaft, die ihn des Dienstes entlassen, in dem bei Hanau liegenden Dorfe Kesselstadt, einem Lieblingshündchen derselben die Haut bis an die Ohren abzuziehen und es so noch leben zu lassen, zu drei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ausland.

Frankreich. Paris, 12. Okt. Auf der Station Entreffen, auf der nach Avignon führenden Eisenbahn hat sich ein gräßliches Unglück zugetragen. Die Frau eines Bahnwärters sah in dem Augenblicke, in welchem der Zug nahte, wie ihr Kind über die Schienen zu ihr herüberspringen wollte. Voll Schrecken über die Gefahr eilte ihm die Mutter entgegen, um es von der gefährlichen Stelle wegzureißen; es war aber zu spät. Die Lokomotive war schon da und zermalmte beide. Die Frau befand sich noch überdies im Zustande sehr weit vorgerückter Schwangerschaft.

England. London, 10. Okt. Schon früher wurde von einer amerikanischen Gesellschaft gemeldet, welche in New-York eine der hiesigen ähnliche Ausstellung zu Stande zu bringen beabsichtige. Nachdem die meisten Regierungen des Continents ihre Zustimmung zu dem Unternehmen gegeben haben, ist es so gut, wie entschieden, daß eine Ausstellung, ähnlich der hiesigen, wenn auch in etwas verkleinertem Maßstabe, das nächste Jahr in New-York stattfinden wird. Mehrere reiche und angesehenen Bürger dieser Stadt haben den Unternehmern ein Grundstück fast in der Mitte derselben zur Disposition gestellt, auf welchem ein Gebäude, ähnlich dem in Hyde-Park, errichtet werden soll. Dasselbe soll zugleich als Entrepôt betrachtet werden, so daß die zur Ausstellung gesandten Artikel durchaus keinen Eingangszoll zu zahlen haben. Dieselben werden aus allen vier Weltgegenden auf Schiffen, welche die Direktoren des Unternehmens mieten werden, nach New-York gebracht. Bei ihrer Ankunft daselbst werden die Artikel im Ausstellungsgebäude, und zwar ohne alle Magazinskosten, aufgestellt. Sobald sie verkauft sind, wird der Erlös den Eigenthümern derselben zugestellt. Ein großer Theil der gegenwärtigen hier befindlichen Artikel werden nach New-York geschickt und in den nächsten Tagen wird ein Prospektus über dieses Unternehmen ausgegeben werden.

London, 11. Okt. Heute ist die Ausstellung ohne alle Ceremonie geschlossen worden. Man schätzt die Zahl der Besucher der Ausstellung bis zu ihrem Schluß auf nahezu 6 Millionen.

Fruchtpreise.

G m ü n d , 15. Oktbr. 1851.	per Simri.		
Kernen	2 fl. 30 fr.	2 fl. 28 fr.	2 fl. 24 fr.
Roggen	2 fl. 6 fr.	1 fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl. 38 fr.	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.
Weizen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Haber	— fl. 36 fr.	— fl. fr. 33	

Mittelpreis per Simri Kernen 2 fl. 28 fr.

Gesamt-Erlös . . . 1945 fl. 31 fr.

Es kostet der Bierling Schönmehl 27 fr.

Der 6pfündige Laib Kernbrod ist geschätzt auf 23 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Schranken-Inspektor Weidmann.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Okt.

Pistolen	9 fl. 37 kr.
Preuss. Friedrichsd'or	9 „ 56 1/2 „
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 „ 48 „
Rand-Dukaten	5 „ 35 „
20 Francs-Stücke	9 „ 26 1/2 „
Engl. Soverains	11 „ 50 1/2 „